

Wachstum und Konsum ohne Ende?

Impulse für eine
nachhaltige
Wirtschafts- und
Lebensweise



GREENPEACE
Stuttgart

Impressum

Greenpeace Stuttgart
Augustenstraße 57
70178 Stuttgart

mail@stuttgart.greenpeace.de
www.stuttgart.greenpeace.de

V.i.S.d.P. – Ilse Majer-Wehling
Gestaltung – Ingo Juergens
Druck – dieUmweltDruckerei
auf 100% Recyclingpapier

Wachstum und Konsum ohne Ende?

Aktiv werden
und sich
in Stuttgart
vernetzen

Das weltweite Streben nach Wachstum und die Kultur des Massenkonsums führen zu ungebremstem Ressourcenverbrauch mit verheerenden Auswirkungen auf unsere Umwelt. Ein Weiter-wie-bisher ist ausgeschlossen, wenn wir unseren Planeten für uns und die nachfolgenden Generationen erhalten wollen. Nur eine tiefgreifende sozial-ökologische Umgestaltung der Wirtschaft hat das Potenzial für eine zukunftsfähige Gesellschaft. Dazu können wir beitragen, wenn wir gemeinsam aktiv werden. Eine Vernetzung wachstumskritischer Bewegungen ist ein sinnvoller Schritt in diese Richtung.



Foodsharing.de ist eine bundesweite Freiwilligenplattform, durch die täglich viele Tonnen Lebensmittel vor dem Wegwerfen bewahrt und weiterverteilt werden. Diese Lebensmittel nennt Foodsharing „gerettete Lebensmittel“.

Raupe Immersatt

Das Foodsharing Café



In der Regionalgruppe Foodsharing-Stuttgart setzen sich ca. 1.500 Menschen ehrenamtlich für die Verwendung und gegen die Verschwendung überschüssiger Lebensmittel ein und tragen so zu einer nachhaltigen Verringerung der Lebensmittelüberproduktion bei. Mit der „Raupe Immersatt“ wird eine Foodsharing-Verteilstation in ein Café integriert. Dieser „Fairteiler“ ermöglicht Menschen, kostenlos Lebensmittel zu teilen und zu genießen. „Lebensmittelverschwendung“ wird also erleb- und essbar.

www.raupeimmersatt.de
www.foodsharing.de

Solidarische Landwirtschaft



Solawi verbindet

Bei einer Solidarischen Landwirtschaft, kurz Solawi, schließen sich Landwirte und Privatpersonen zu einer Genossenschaft zusammen. Die Landwirte bewirtschaften einen Hof und erzeugen landwirtschaftliche Produkte – sie berücksichtigen dabei stets ökologische Standards.

So ein Hof ist der Reyerhof, ein Demeterbetrieb im Herzen von Stuttgart-Möhringen. Er bewirtschaftet ca. 40 Hektar nach den Prinzipien des biologisch-dynamischen Landbaus und liefert neben Gemüse und Getreide auch Fleisch, Milch und andere Milcherzeugnisse. Im Hofladen wird neben eigenen Produkten ein komplettes Naturkostsortiment angeboten. Der Reyerhof beliefert eine wachsende Gruppe von Menschen, die sich zum Ziel gesetzt haben, Verantwortung dafür zu übernehmen, wie ihre Lebensmittel erzeugt und verteilt werden. Es wird alles verteilt, was geerntet wird, ungeachtet etwaiger äußerer Mängel. So werden Verluste minimiert.

www.reyerhof.de
www.solidarische-landwirtschaft.org

Urbane und Interkulturelle Gärten



Treffpunkte für Kultur und Ernte

Das Gärtnern schafft einen Rahmen für städtische Naturerfahrung, Selbermachen, Gemeinschaft und Begegnung. Urbane Landwirtschaft ist ein wichtiges Handlungsfeld, um Beiträge für eine ökologisch und sozial verträgliche Ökonomie und Gesellschaft zu leisten.

Sämtliche urbane Gärten in Deutschland und speziell in Stuttgart unter:

[www.anstiftung.de/
urbane-gaerten/
gaerten-im-ueberblick](http://www.anstiftung.de/urbane-gaerten/gaerten-im-ueberblick)

MitMachGarten

Ein Gemeinschaftsgarten auf dem Vaihinger Campus für Studis, Uni-Mitarbeiter und Anwohner. Mitten in der Betonwüste wachsen Erdbeeren und Salate in Hochbeeten und Tomaten unter Schutzdächern. Es wird gegrillt, es werden Live-Bands eingeladen oder Filme eingesehen. Man kann sich aber auch nur erholen oder frische Luft tanken. Der Garten ist für jeden offen, so dass ein Raum für Nachhaltigkeit, Kreativität und alternative Ideen entsteht.

[www.stuvus.uni-stuttgart.de/
arbeitskreise/mitmachgarten/](http://www.stuvus.uni-stuttgart.de/arbeitskreise/mitmachgarten/)

Hobbyhimmel

Offene Werkstatt in Feuerbach



Der Hobbyhimmel ist Stuttgarts erste Offene Werkstatt. Das gemeinnützige Projekt hat das Ziel, die handwerklichen Fähigkeiten möglichst vieler Menschen zu erweitern. Es soll einen nachhaltigen Lebensstil ermöglichen. Der Einstieg ins Reparieren und Selbermachen sowie das Teilen von Werkzeugen ist niederschwellig. Großes handwerkliches Know-How ist nicht erforderlich.

Gegen geringes Entgelt steht täglich eine große Werkstattfläche mit verschiedenen Werkbereichen zur Verfügung: Holz, Metall, Elektro, FabLab, Textil, Farben, Drucken, Fahrrad u.a.. Neben dem Offenen Werkstattbereich mit einem großen Sortiment an Hand- und Elektrowerkzeugen, aber auch größeren Maschinen, werden verschiedene Kurse, regelmäßige Repaircafés sowie hauseigene Projekte angeboten.

www.hobbyhimmel.de

Das Repair Café Stuttgart möchte motivieren, selbst zu reparieren. Die Organisatoren und Helfer des Repair Cafés stellen Werkzeug, Material, Zeit und Energie ehrenamtlich zur Verfügung und unterstützen die Besucher/innen mit Fachwissen und Geschick. Daher kostet eine Reparatur auch nichts. Ohne Spenden läuft natürlich kein Repair-Café lange. Die BesucherInnen bringen ihre kaputten Gegenstände mit, also elektrische Geräte, Möbel, Spielzeug, Fahrräder, Textilien, Haushaltswaren und Elektronik.

Repair Café

Lieber gemeinsam reparieren
als alleine wegwerfen



Wer zu einer Repair Café-Veranstaltung kommt, macht etwas Kaputtes wieder ganz, lernt viel dazu und seine Nachbarn kennen, kann entspannt eine Tasse Kaffee oder Tee genießen und vielleicht sogar anderen helfen. Das Repair Café Stuttgart findet in der Regel einmal im Monat statt.

www.repaircafe-stuttgart.de

Projekt Teilbar

Bibliothek
der Dinge

teilbar

Das Anliegen des Projekts Teilbar ist, Werkzeug, Dinge für den Haushalt, für die Freizeit und für Kinder zu teilen. Diese „Bibliothek der Dinge“ wurde aus praktischen, ökologischen und gesellschaftlichen Gründen eingerichtet. Wenn sich Leute Gegenstände teilen, dann können sich wesentlich mehr Menschen mit einem Pool von Dingen versorgen und weniger Ressourcen verbrauchen. Das schont Umwelt und Klima und stärkt das gesellschaftliche Miteinander. Die Reservierung erfolgt online, die Abholung direkt im Laden.

www.teilbar.eu

Lastenrad Stuttgart

Die Verkehrswende
selber machen

Gemeinwohl-
orientiertes
Sharing von
Lastenrädern



Als Gemeingut stehen die Lastenräder allen zur nicht-kommerziellen Nutzung zur Verfügung. Das Verleihsystem funktioniert auf Spendenbasis – also gratis, aber nicht kostenlos. Alle Lastenräder haben eine Elektrounterstützung. Nach der Anmeldung/Registrierung kann das Lastenrad bei einer „Station“ – das sind Bioläden, Stadtteilzentren, Cafés – abgeholt werden. Ein effizientes, unbürokratisches System.

www.lastenrad-stuttgart.de

Wohnprojekt Kesselhof

Gemeinschaftliche Wohnform
ohne Privateigentum

- Ziel ist es,
- ◆ Immobilien dem spekulativen Wohnungsmarkt zu entziehen,
 - ◆ dauerhaft bezahlbaren Wohnraum zu schaffen und
 - ◆ die Wohnungen als Gemeineigentum selbst zu verwalten.

www.der-kesselhof.de
www.syndikat.org/de

Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ) bezeichnet ein alternatives Wirtschaftssystem. Sie ist ein Veränderungshebel auf wirtschaftlicher, politischer und gesellschaftlicher Ebene. Auf wirtschaftlicher Ebene ist sie eine konkret umsetzbare Alternative für Unternehmen verschiedener Größen und Rechtsformen. Auf politischer Ebene will die Bewegung für eine Gemeinwohl-Ökonomie rechtliche Veränderung bewirken.

Gemeinwohl- Ökonomie

Regionalgruppe Stuttgart

Auf gesellschaftlicher Ebene ist die Bewegung für eine Gemeinwohl-Ökonomie eine Initiative der Bewusstseinsbildung für Systemwandel, die auf dem gemeinsamen, wertschätzenden Tun möglichst vieler Menschen beruht. Die Stuttgarter Regionalgruppe arbeitet seit 2013 daran, diese Werte und Ideen in Politik, Gesellschaft, zu Unternehmen und Privatpersonen zu bringen.

www.ecogood.org/stuttgart



Oiko Kredit-Bank

Regionalgruppe Stuttgart



Seit 1975 bietet die internationale Genossenschaft Oikocredit eine sozial-ökologische Geldanlage. Mit dem Kapital von über 55.000 Anlegern vergibt Oikocredit faire Kredite an soziale Unternehmen in über 60 Entwicklungsländern. Das schafft Arbeitsplätze und Einkommen und fördert den Ausbau von sauberer Energie.

[www.baden-wuerttemberg.oikocredit.de/
mitmachen/stuttgart](http://www.baden-wuerttemberg.oikocredit.de/mitmachen/stuttgart)

GLS-Bank

Filiale Stuttgart



Für die GLS-Bank ist Geld ein Mittel, Umwelt und Gesellschaft zu gestalten. Der ökonomische Gewinn ist für die Bank eine Folge – aber nicht der Zweck – ihres Handelns. Das unterscheidet sie von anderen Banken. Finanziert werden Projekte für Ernährung, erneuerbare Energien, Bildung und Kultur, Wohnen, Soziales und Gesundheit sowie solche, die nachhaltige Wirtschaft fördern.

[www.gls.de/privatkunden/gls-bank/
standorte-filialen/stuttgart](http://www.gls.de/privatkunden/gls-bank/standorte-filialen/stuttgart)



Die BUNDjugend engagiert sich öffentlichkeitswirksam in Gruppen, Arbeitskreisen, Projekten und auf Demos für Natur- und Umweltschutz sowie globale Gerechtigkeit – für eine nachhaltige Entwicklung. Dabei werden Themen aus verschiedenen Bereichen wie Mobilität, Energie, Landwirtschaft und Suffizienz aufgegriffen. Ihr Ziel: Die Erde retten!

www.bundjugend-bw.de



Arbeitsgruppe
„Wir haben genug“

Ein Wirtschaftssystem, das zu immer weiterem Wachstum zwingt, ist schlecht. Konkrete Alternativen sind notwendig:

- ◆ Was muss weniger wachsen, wenn die drohenden Umweltkatastrophen noch abgewendet werden sollen?
- ◆ Wie kann mit weniger Wachstum nicht weniger, sondern sogar mehr Lebensqualität entstehen?
- ◆ Wie kann eine ökologisch-soziale Umgestaltung erreicht werden?

Die Ergebnisse sollen mit anderen interessierten Gruppen/Organisationen diskutiert werden.

www.attac-stuttgart.de



Seit über 40 Jahren arbeitet der Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg für das Ziel, Menschen in allen Teilen der Erde ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen. Das Landesnetzwerk DEAB informiert über weltweite Zusammenhänge und Missstände, bietet Beratung und Weiterbildung, erstellt Publikationen und qualifiziert und vermittelt Referent*innen.

www.deab.de



Das Welthaus Stuttgart e.V. setzt sich mit seinen Mitgliedsvereinen für globale Gerechtigkeit, Armutsüberwindung, nachhaltige Entwicklung und das friedliche Zusammenleben aller Menschen ein.

www.welthaus-stuttgart.de



Ein breites Bündnis von Kooperationspartnern in Stuttgart setzt sich zum Ziel, über die Agenda 2030 zu informieren, Projekte zu entwickeln und für die Umsetzung der 17 Nachhaltigkeitsziele (SDGs) zu mobilisieren.

www.meinstuttgart-meinewelt.de

Greenpeace ist in Stuttgart ehrenamtlich aktiv und freut sich über jede Mitarbeit in den verschiedenen Arbeitsgruppen. Aktionen mit dem Ziel, Wachstum und Konsum zu begrenzen, gibt es immer wieder: Unter dem Leitsatz „Make Something“ wurden bereits Workshops zum Reparieren von Smartphones veranstaltet, es gab Tipps zur Herstellung von eigener Kosmetik und die Greenpeace Jugendgruppe organisierte Kleidertauschpartys. Darüber hinaus gibt es jede Menge Infomaterial, um Schaden von der Umwelt abzuwenden und Lösungen aufzuzeigen.